

Programmablauf

Samstag, 28. Januar 2017

bis 9:30 Uhr Anreise

- 10.00 Begrüßung
Organisatorisches,
Neues aus Verband und Bezirk**
- 10:30 Einführung: „Die (neuen) DKV-Regeln für naturverträgliches Paddeln“**
Ottmar Hartwig, Umweltbeauftragter Kanu NRW Bezirk IV
- 11:00 Vortrag: „Ökologische Spielregeln für den Bootssport, dargestellt am Beispiel der Rur“**
Lothar Gerhards, Kreisverwaltung Düren, Untere Landschaftsbehörde

Bei Kanuten ist der Kanusport auf der Rur von Heimbach bis Obermaubach weit über das Rheinland hinaus schon seit vielen Jahrzehnten bekannt und beliebt. Zu Beginn der 1990er Jahre wurde die hohe Naturschutzwürdigkeit der Rur erkannt und der Flusslauf mit großen Bereichen seiner Aue unter Naturschutz gestellt. Es war keine geringe Aufgabe, diese Nutzungen in naturverträgliche, geregelte Bahnen zu lenken, die einerseits auch weiterhin einen ungetrübten Naturgenuss sicherstellten, aber auch den vielen störungssensiblen Tierarten und empfindlichen Biotopen Rechnung tragen, die in den besonderen Lebensräumen der Wälder, Felsen, und Bäche ihre angestammte Heimat haben. Die – durchaus von den Kanuten als schmerzhaft empfundenen - Beschränkungen betreffen neben einer Kontingentierung der Kanufahrten pro Tag und der Vermittlung von Verhaltensmaßnahmen für das Kanufahren auf der Rur vor allem ein Verbot des Kanufahrens während der Brutzeit von Eisvogel und Co vom 01. März bis zum 15 Juli eines Jahres. Zum Zwecke der Jugendarbeit wurde allerdings eine Ausnahme für die etablierten lokalen

Kanusportvereine zugelassen, die in dieser Zeit an einem Tag in der Woche die Rur mit Jugendlichen und Kindern befahren dürfen.

Diese vertraglichen Regelungen haben sich aus naturschutzfachlicher Sicht nicht nur bewährt, sondern letztlich auch zu einem sehr guten Verhältnis und einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Kanusport auf der Rur beigetragen, die überregional beispielhaft ist und ohne Übertreibung durchaus als nunmehr 20-jährige Erfolgsgeschichte bezeichnet werden darf.

- 12:30 Mittagsimbiss**
„EKC-Eintopf mit und ohne“, Vegetarier zwecks Planung bitte anmelden!
- 13:15 Exkursion, (witterungsabhängig!)
Auenbereiche der Rur bei Obermaubach**
- 14:30 Rückkehr zum Vereinsgebäude,
kleine Stärkung mit Kaffee und Gebäck**
- 15:00 Workshop: „Konflikte im Fluss“**
Petra Schellhorn, Vize-Präsidentin
Freizeitsport im Hessischen Kanu-Verband,
DKV-Ressortleiterin Umwelt und Gewässer

Wir Kanuten sind nicht die einzigen Nutzergruppen am Fluss, so dass (anscheinend) konträre Anschauungen zu Konflikten führen. Es werden Lösungsmöglichkeiten gesucht, um die Interessen der Kanusportler und –sportlerinnen mit den Anforderungen des Naturschutzes möglichst in Einklang zu bringen.

- 16:45 Abschlussbesprechung,
Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen**
- 17:00 Ende der Veranstaltung**

Anfahrtshinweise

Anreise für Autofahrer:

A4, Abfahrt Düren, B56 Richtung Kreuzau/Nideggen, oder: Abfahrt Langerwehe, weiter über B 264 und B399 bis Untermaubach, dann in Obermaubach lks auf den öffentlichen Parkplatz, zu Fuß über die Staumauer/Brücke zum Vereinshaus des EKC, bitte nicht am Café/Restaurant Strepp parken.

Sehr zu empfehlen: **Anreise per Bahn**
Ab Düren Hbf. mit der bequemen Rurtalbahn (RTB) bis Obermaubach, von dort 50m zum Vereinshaus des EKC e. V.



Kosten

Keine Tagungskosten,
für Mittagsimbiss, Kuchen und Getränke ca. 10,- €

Kontakt und Anmeldung

bitte per Email mit Vereins- u. Telefon-Angabe bis 22.1.2016 (Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!) an:

Ottmar Hartwig,
Fachwart Umwelt und Gewässerschutz
Kanu NRW Bezirk 4,
umweltbeauftragter@kanu-nrw-bezirk4.de



(Karte: tim-online.nrw.de)

Bei Kanutouren kann man/frau Natur und Landschaft aus besonderen Perspektiven betrachten. Das fördert das Umweltbewusstsein.

Der Weg über unsere Fließgewässer und Seen führt aber oft mitten durch empfindliche Schutzgebiete. Da gibt es mehr zu beachten als keinen Lärm zu machen, keinen Müll zu hinterlassen und die Mindest-Pegelstände zu achten. Zunehmend erschweren lokale Befahrungsregelungen, Genehmigungen und vorgeschriebene Bootskontingente die Ausübung dieser Natursportart.

Im Rahmen der diesjährigen Ökologieschulung (s. DKV-Sportprogramm 2017) soll am Beispiel der Rur das Thema „Kanusport und Naturschutz“, das heißt genauer: dieses Spannungsfeld der unterschiedlichen Interessen und Ansprüche des Kanusports und des Natur- und Artenschutzes vor dem Hintergrund des neuen Landes-Naturschutzgesetzes (LNatschG), der neuen Landschaftspläne und der Bewirtschaftungsplanung im Rahmen der EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) dargestellt und diskutiert werden.



Foto: E. Kaiser

„Kanusport im Zeichen von Natur- und Artenschutz“

23. DKV - Ökoschulung des Kanu-NRW Bezirks IV

28. Januar 2017

Eschweiler Kanu Club e.V. (EKC)
Am Stausee 1, Kreuzau-Obermaubach